

Die Musterlösung für Windows 2000

Ein paar grundlegende Informationen

Die Voraussetzungen

Die Musterlösung für Windows 2000 ist eine standardisierte Serverinstallation für schulische Netze in Baden-Württemberg. Sie basiert auf folgenden Komponenten:

- Windows 2000 Server (+ ServicePack 3)
- Exchange 2000 Server (+ ServicePack 3)
- Internet Security & Acceleration Server 2000 (+ ServicePack 1)
- Windows 2000 Professional (auf den Arbeitsstationen)

Ein Mischbetrieb mit anderen Programmen oder Betriebssystemen ist nicht vorgesehen.

Nach Erwerb der Musterlösungs-CD und den von der Schule zu kaufenden Original-CDs der oben genannten Microsoft-Produkte kann die Musterlösung installiert werden.

Bei der derzeit verfügbaren Ein-Server-Lösung laufen alle notwendigen Programme und Dienste auf einem einzigen Server. Die später verfügbare Mehr-Server-Lösung lässt eine Verteilung auf mehrere Server zu.

Unter Einsatz der oben genannten Produkte bietet der Server eine Lösung für nahezu alle schulischen Anforderungen. Noch fehlende Funktionalitäten werden nach und nach entwickelt und nach umfassenden Tests als Update zur Verfügung gestellt.

Der Auslieferungsumfang

Die Musterlösung für Windows 2000 wird auf einer



CD ausgeliefert, die neben der gesamten Dokumentation ein Programm enthält, mit dessen Hilfe menügeführt zwei Serverdisketten erzeugt werden.

Diese beiden Disketten stellen der „unattended installation“ des Servers zahlreiche Installationskripte und Antwortdateien zur Verfügung.

In einem weiteren Schritt werden menügeführt die schulspezifischen Daten in die nachstehend abgebildete Maske eingegeben. Dabei sind neben dem Schulnamen, den Schularten und den Computerräumen auch der Server- und der Domänenname frei wählbar.



Somit wird erreicht, dass die schulischen Strukturen trotz der Einhaltung eines fest definierten Standards auf dem Server exakt nachgebildet wird. Die Orientierung in den Windows eigenen Werkzeugen wie Active Directory und Windows-Explorer fällt dadurch selbst weniger geübten Netzwerkberaterinnen und -beratern wesentlich leichter.

Die Dokumentation auf der CD ist in sieben ausführliche Kapitel gegliedert, die alle Aspekte von der Planung und Vorbereitung der Installation über die Beschreibung der eigentlichen Installation bis zum täglichen Umgang mit der Musterlösung leicht verständlich beschreibt.

Ergänzt wird diese Dokumentation durch ein Installationsprotokoll und eine Checkliste zur eingesetzten Hard- und Software, die von der installierenden Firma gepflegt und unterschrieben wird und als Original in der Schule verbleibt.

Die Bestellung und weitere Informationen

Die Musterlösung für Windows 2000 kann schriftlich beim Landesmedienzentrum in Stuttgart bestellt werden. Die Lieferzeit beträgt wenige Tage.

Weitergehende Informationen finden Sie im Web unter <http://www.lehrerfortbildung-bw.de/netz/muster/win2000>

Spezielle Fragen zur Musterlösung können Sie auch an die Mailingliste wilmuster@lbs.bw.schule.de richten.

Einige Features der Musterlösung

Mailfunktionalität und Firewall

Die Musterlösung für Windows 2000 deckt alle schulischen Bedürfnisse in optimaler Form ab. So sind beispielsweise ein Mail-Server (Exchange 2000 Server) und eine Firewall (ISA-Server 2000) in die Musterlösung integriert.

Wiederherstellung ausgefallener Arbeitsstationen

Sollte eine Arbeitsstation durch einen Software-Fehler nicht mehr zuverlässig funktionieren, wird diese einfach per Remote-Installation neu installiert. Hierbei wird durch eine PXE-Verbindung zum Server die Windows 2000 Professional-CD inklusive ServicePack und mit allen notwendigen Komponenten auf die Workstation kopiert. Jede Neuinstallation erfolgt mit der Hardwareerkennung von Windows 2000.

Zuordnung von Raumdruckern

Bei der Anmeldung eines Benutzers wird automatisch die Raumvariable des PCs ermittelt und der zugehörige Drucker aus dem Active Directory ausgelesen. Somit erhält jeder Benutzer bei jeder Anmeldung den entsprechenden Raumdrucker als Standarddrucker zugewiesen.

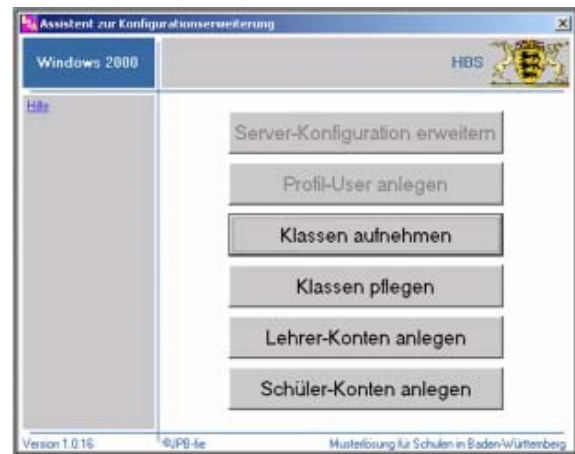
Installation von Software

Bei der Musterlösung für Windows 2000 wird Software mithilfe der Softwareverteilung den Arbeitsstationen zugewiesen. Hierdurch können Softwarepakete von der Netzwerkberaterin oder dem Netzwerkberater sehr einfach auf allen vorhandenen Arbeitsstationen, auf den Arbeitsstationen in nur einem der Räume oder sogar auf einzelnen PCs installiert werden. Bei der Musterlösung werden diese Softwarepakete standardmäßig noch vor der Anmeldung eines beliebigen Benutzers installiert, so dass nach der Verteilung einer Software der entsprechende PC nicht zunächst vom Netzwerkberater gestartet werden muss, sondern von einem beliebigen Benutzer.

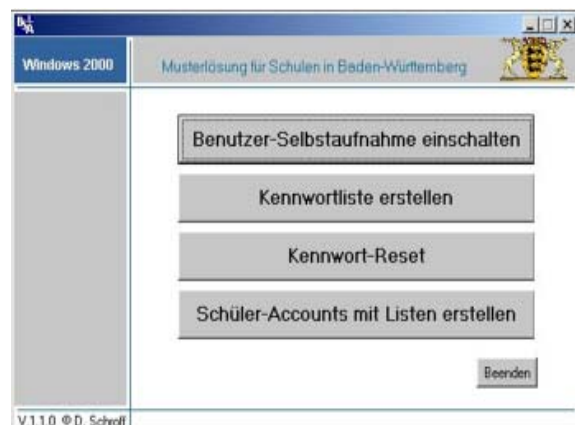
Einfache Benutzerverwaltung durch BSA-Module (Benutzer-Selbst-Aufnahme)

Mit der Musterlösung werden zahlreiche Tools (BSA-Module) ausgeliefert. Diese BSA-Module dienen primär der Vereinfachung der Benutzerverwaltung.

Derzeit werden drei Hauptmodule ausgeliefert:



Das zentrale BSA-Administrations-Modul für den Server, mit dem die Netzwerkberaterin oder der Netzwerkberater menügeführt Lehrer-Accounts anlegen und Klassen verwalten kann.



Das BSA-Lehrer-Modul vereinfacht den Lehrerinnen und Lehrern den täglichen Umgang mit dem Netzwerk und ermöglicht neben weiteren Funktionen die Benutzer-Selbst-Aufnahme der Schüler sowie die Rücksetzung bzw. Neuvergabe eines Schüler-Kennworts.

Das BSA-Client-Modul ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Selbstaufnahme in das schulische Netzwerk. Selbstverständlich sind hier zahlreiche Sicherungsmechanismen vorgeschaltet, die es wirkungsvoll verhindern, dass sich Schüler einen „Phantasie-Account“ verschaffen. Dieses BSA-Modul funktioniert nur, wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer dieses vorher durch einen einzigen Tastendruck freigeschaltet hat.



Zusätzliche Features

Für den Einsatz der Musterlösung stehen im Internet weitere sinnvolle Module zur Verfügung, die bei Bedarf installiert werden können.



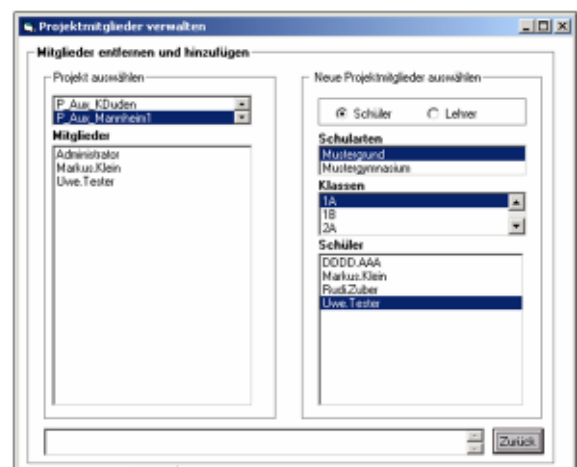
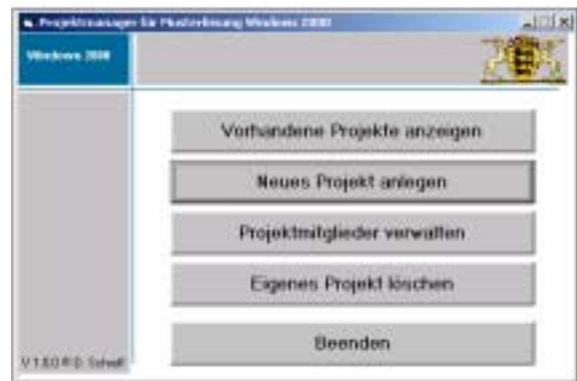
Der Surfblocker erlaubt es den Internetzugang zu- bzw. abzuschalten. Dieses Programm kann nur von Lehrerinnen und Lehrern aufgerufen werden, so dass Schüler keine Möglichkeit haben, sich einen Internetzugang zu verschaffen.

Der Webfilter ermöglicht es bei einem ungefilterten Internetzugang die bekanntesten jugendgefährdenden und illegalen oder verwerflichen Inhalte zu blockieren. Basierend auf der SquidGuard-Liste, die im Internet zum Download zur Verfügung steht, werden alle dort verzeichneten Internet-Seiten gesperrt. Das Hinzufügen eigener Seiten oder Adressen ist ebenso möglich wie das Zulassen von gesperrten Seiten und Adressen.



Bei Aufruf einer gesperrten Seite erscheint auf den Arbeitsstationen die oben abgebildete Webfilter-Warnung.

Seit kurzem steht für die Musterlösung für Windows 2000 ein **Projektmodus** zur Verfügung. Hierbei können menügesteuert beliebig viele neue Projekte angelegt werden und vorhandene User diesen zugeordnet werden.



Zwei Bildschirmabbildungen aus dem neuen Projektmodus.